

Vorwort

Der EZW-Text 216 befasst sich mit humanistischen und atheistischen Weltdeutungen, die in den letzten Jahrzehnten eine zunehmende öffentliche Resonanz erfahren haben. Verschiedene Entwicklungen haben dazu beigetragen. Publizistisch trat das Atheismusthema durch die Übersetzung und öffentlichkeitswirksame Vermarktung von Büchern einzelner polemischer Religions- und Kirchenkritiker in Erscheinung. Eine wichtige Rolle in der Verbreitung atheistischer Weltdeutungen spielen auch humanistische Verbände, die sich mit Engagement und Geschick im öffentlichen Raum artikulieren und etablieren. Durch Angebote wie Jugendweihe, Lebenskundeunterricht, Kindertagesstätten oder Hospizarbeit konkurrieren sie mit den christlichen Kirchen: mit ihren Amtshandlungen, mit ihren vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Diakonie. Die Stichworte Dialog und Auseinandersetzung weisen auf die Aufgabe hin, Veränderungen der weltanschaulichen Landschaft wahrzunehmen und nach Chancen und Grenzen des Dialoges mit Kirchenkritikern und Religionsdistanzierten zu fragen.

Reinhard Hempelmann gibt einen einführenden Überblick über atheistische Bewegungen in der Gesellschaft. *Gunther Wenz* skizziert die klassischen Vertreter radikaler Religionskritik und bringt ihre Absichten und Interessen in Erinnerung. *Robert U. Giesecke* setzt sich mit dem Humanistischen Verband in Deutschland in historischer und gegenwartsbezogener Perspektive auseinander und analysiert vor allem dessen Dienstleistungsangebote. *Bodo Seidel* geht es darum, humanistische Bewegungen und ihre Repräsentanten zu verstehen und sie in den Kontext neuzeitlicher Theologie und Kulturgeschichte einzuordnen. *Uta Gerhardt* analysiert Disputationen, die in der Thomaskirche in Leipzig stattfanden. Sie zeigt auf, inwiefern interreligiöse Dialogerfahrungen für die Begegnung und Kommunikation mit Atheisten, Humanisten und Konfessionslosen von Bedeutung sind. Der *Dokumentationsteil* gibt Einblick in Selbstaussagen wichtiger Repräsentanten des Atheismus und humanistischer bzw. atheistischer Organisationen.

Diese Publikation ist auch eine Frucht des Curriculums Religions- und Weltanschauungsfragen, das die EZW in den Jahren 2009 und 2010 durchführte. Uta Gerhardt, Robert U. Giesecke und Bodo Seidel haben ihre Abschlussarbeiten zur Verfügung gestellt. Gunther Wenz war als Referent am Curriculum beteiligt. Ich danke allen für ihre Beiträge. Möge der EZW-Text zur Wahrnehmung veränderter weltanschaulicher Diskurse und zur kritischen Auseinandersetzung mit humanistischen und atheistischen Weltdeutungen beitragen.

Reinhard Hempelmann
Berlin, im November 2011